

Den Frieden gewinnen – nicht den Krieg!

Täglich erreichen uns grausame Nachrichten aus dem Kriegsgebiet in der Ukraine. Für uns eine Nachricht, für die Menschen dort das tägliche Leid, der Tod, die Zerstörung. Seit mehr als einem Jahr nun tobt der **Krieg in der Ukraine**, ein Krieg der zu vermeiden gewesen wäre, wenn von beiden Seiten – der russischen wie der westlichen – das völkerrechtlich bindende **Prinzip der gemeinsamen Sicherheit** anerkannt und verfolgt worden wäre. Dieses Prinzip bedeutet, dass keine Seite seine Sicherheit gegen sondern nur mit der anderen Seite erlangen kann. Die Sicherheitsinteressen der jeweils anderen Seite müssen gehört und gemeinsam ausverhandelt werden.

Aber genau dies wurde im Winter 2021/22 nicht getan. Man entschied sich für die **militärische Lösung des Konfliktes**. Russland startete seine Invasion in die Ukraine, brach damit das Völkerrecht und versetzte seine Nachbarn in Angst und Schrecken. Doch der Angriffskrieg entwickelte sich sehr schnell zu einem äußerst verlustreichen **Abnutzungs- und Stellungskrieg**, der inzwischen jeweils 100.000 russischen und ukrainischen Soldaten sowie 50.000 Zivilisten das Leben kostete. Grauenhaft!

Mit jedem neu in's Feld geführten Waffensystem wurde an der Eskalationsspirale gedreht, wurde der Krieg ausgeweitet und noch grausamer. Wenn sich das fortsetzt, wird irgendwann die eine oder die andere Seite auch zur schrecklichsten aller Waffen greifen. Dann droht der **Atomkrieg zwischen Russland und der NATO**, von dem ganz Europa direkt betroffen sein wird. Allein schon deshalb muss es schnell zu **Verhandlungen** zwischen den Kriegsparteien einschließlich USA und EU kommen! Diese Verhandlungen werden sich sicherlich sehr lange dahinziehen. Sie müssen deshalb von einem „Einfrieren“ des Frontverlaufs, von einem **Waffenstillstand** begleitet werden! Nach weiteren 250.000 Kriegstoten müsste sonst ein neuer Roman geschrieben, ein neuer Film gedreht werden. **„Im Osten nichts Neues“** wäre sein Titel. Keine Regierung der Welt kann das verantworten!

Die diesjährigen Ostermärsche stehen deshalb bundesweit unter dem Motto:

Frieden muss verhandelt werden!

Auf unseren Kundgebungen am 8. April kommen Menschen zu Wort, die sich diesem Motto verpflichtet fühlen, unter ihnen Christen, Gewerkschafter, Sozialdemokraten, Linke und Grüne. Nicht zu Wort kommen Neonazis und andere Rechte, auch wenn sie den Begriff „Frieden“ im Munde führen. Dies ist reine Demagogie, denn sie sind für Aufrüstung und für Militarisierung. Sie wollen den autoritären Staat, den Führer. Den sehen sie offensichtlich in Russland und seinem Präsidenten. Wir aber sind Demokraten, sind gegen das Recht des Stärkeren, gegen Gewalt, gegen Krieg als „Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln“.

Schließen Sie sich unserem Ostermarsch an!

Infos: www.rundertisch-neumuenster.de www.ostermarsch.de www.nie-wieder-krieg.org/